



**Interpellation der Fraktion Alternative - die Grünen
betreffend Zuger Fiskus profitiert von Trumps Mauer
vom 26. Februar 2017**

Die Fraktion Alternative - die Grünen hat am 26. Februar 2017 folgende Interpellation eingereicht:

An der Bilanz-PK des Baarer Bauchemie-Konzerns Sika sagte deren CEO Jan Jenisch: „Wenn Trump die Mauer tatsächlich baut, dann sind wir auch beteiligt.“

Wir stellen dem Zuger Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Was meint er zur Absicht der Sika, sich am Bau von Trumps Mauer zu beteiligen?
2. Was meint er zur allfälligen Beteiligung eines Zuger Konzerns an einer Mauer, welche die Menschenrechte schwerwiegend verletzt?
3. Ist er sich bewusst, dass die Beteiligung eines Zuger Konzerns an der Schandmauer den Ruf unseres Kantons schädigt?
4. Ist er bereit oder gewillt, mit der Sika-Leitung zu sprechen, damit diese auf eine allfällige Beteiligung am Mauerbau verzichtet?

Begründung:

Es sollte nicht nötig sein, die unmenschlichen Folgen und die unmenschliche Bedeutung von Trumps Mauer an dieser Stelle auszuführen. Wir Zugerinnen und Zuger, zuallererst die Zuger Regierung, müssen sich bewusst sein, dass der Zuger Fiskus von der Zuger Beteiligung an einer solchen Mauer profitieren würde. Wollen wir solche Gelder? Weiter müssen wir uns bewusst sein, dass diese Trennmauer zwischen USA und Mexiko jene Trennung in Erinnerung ruft, die unter dem Namen Apartheid in die Geschichte eingegangen ist und von der der Zuger Fiskus massiv profitiert hat.